

GFGF European Days of Action:

# LASST UNS DAS ERNÄHRUNGSSYSTEM VERÄNDERN!



Jetzt ist es an der Zeit, den verantwortlichen Politiker\*innen zu zeigen: Wir wollen ein Ernährungssystem, das Kleinbäuer\*innen, die Umwelt und eine gesunde Ernährung für alle bedeutet!



## Gute Ernährung für alle

Landwirt\*innen, Feldarbeiter\*innen und Fischer\*innen arbeiten hart, um uns zu ernähren und haben dabei selber Mühe, über die Runden zu kommen. Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) verteilt höhere Subventionen an Großbetriebe, während andere leer ausgehen. Infolgedessen hat Europa 5 Millionen seiner Höfe (37 %) verloren.

Gleichzeitig nimmt die Ernährungsarmut in Europa zu: Jede\*r Fünfte kann sich nicht regelmäßig gesunde Lebensmittel leisten.

Billige, aber ungesunde Industrienahrung dominiert den Markt, was zu Gesundheitsrisiken führt. Die Hälfte aller Erwachsenen in der EU leidet an Übergewicht oder Fettleibigkeit.

Wenn die EU-Politik stattdessen **agrärökologische Erzeuger\*innen und planetare Gesundheitsdiät** begünstigen würde, könnten gute Ernährung und Landwirtschaft für alle erreicht werden!



## Menschen vor Profit

Cargill, Nestlé, Unilever, Bayer, Syngenta, um nur einige zu nennen: Das sind Unternehmen, die an der Spitze des Ernährungssystems stehen. Sie machen **Gewinne durch den Verkauf und Handel mit industriellen Lebensmitteln** oder synthetischen Pestiziden.

Durch dieses agrarindustrielle System ist die Nahrungsmittelproduktion für **mindestens 15 % der Treibhausgasemissionen** in der EU verantwortlich. Die Klimakrise bringt Dürren und Überschwemmungen mit sich, die den Lebensunterhalt der Bäuer\*innen und langfristigen Ackerbau bedrohen.



Um das Ernährungssystem zu verändern, brauchen wir einen **systemischen Ansatz**. Ernährungs-, Landwirtschafts-, Klima-, Umwelt-, Handels- und Gesundheitspolitik müssen Hand in Hand arbeiten.



## Bye Bye Pestizide

Agrarindustrie fördert den Verkauf und den Einsatz schädlicher Pestizidprodukte - mit dem Versprechen, kurzfristig die Ernten und Einnahmen zu steigern.

Doch der Preis ist hoch: Jedes Jahr führen **Pestizidvergiftungen zu 11.000 Todesfällen weltweit**. Pestizide zerstören Lebensräume und bedrohen Bienen und Insekten, auf deren Bestäubungsleistung wir angewiesen sind.

Wissenschaftler\*innen warnen daher, dass der starke Einsatz von Pestiziden eine langfristige Lebensmittelversorgung bedroht.

Doch es geht auch anders: Viele Landwirt\*innen produzieren bereits gesunde Nahrung ohne synthetische Pestizide. Wir brauchen eine EU-Verordnung, die **drastische Pestizidreduktion** garantiert und Bäuer\*innen bei der **Umstellung auf Agrarökologie** unterstützt!

## Wandel auf dem Teller

Kommunen und Städte entscheiden, was in ihren Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern auf den Tisch kommt. Wenn sie auf eine **nachhaltige, öffentliche Beschaffung von Lebensmitteln** umsteigen, kann das eine positive Veränderung bewirken!

Die Stadt Kopenhagen zum Beispiel hat ihr Angebot von Fleisch auf einen **größeren Anteil pflanzlicher Lebensmittel** umgestellt.

Durch die Beschaffung von **lokalen, agrarökologischen und saisonalen** Lebensmitteln können öffentliche Kantinen auch kleinere Erzeuger\*innen in der Region unterstützen.

Um diesem Beispielen zu folgen, braucht es einen starken EU Rechtsrahmen für Ernährungssysteme - mit verbindlichen **Nachhaltigkeitsstandards für öffentliche Kantinen!**

